



Dr. Torsten S. Conrad

## *Lokalanästhesie in der Zahnmedizin*

Rechtzeitig zum 100. Geburtstag der Lokalanästhesieanwendung in der Zahnmedizin beschäftigt sich das heutige Schwerpunktthema mit der Schmerztherapie. Die Beseitigung ebenso die Vermeidung ist das zentrale Thema in unserem Fach. Kollege Holthaus konnte in seiner sehr interessanten Studie gute Ergebnisse in puncto postoperative Schmerzprophylaxe präsentieren. Auf diesem Gebiet sollte noch viel mehr getan werden und ich hoffe für die Zukunft, dass noch mehr Kollegen über Erfahrungen mit der Schwelungs- und Schmerzprophylaxe in unserem Oralchirurgie Journal berichten werden. Eine aktuelle Marktübersicht der verschiedenen Lokalanästhetika ist natürlich auch wieder Bestandteil dieser Ausgabe.

Neues gibt es aus Rheinland-Pfalz zu berichten. Mit dem Beschluss der Vollversammlung der LZK Rheinland-Pfalz vom 20./21. November 2004 wurde die Weiterbildungsordnung für Zahnärzte geändert. Unter „II. Zahnärztliche Chirurgie, § 14 Absatz 1“ lautete die neue Gebietsbezeichnung: Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Für die alten Gebietsbezeichnungen gilt eine Übergangsfrist von drei Jahren. Innerhalb dieser Frist muss die neue Gebietsbezeichnung Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie beantragt werden. Dies kann mit einem formlosen Antrag bei der LZK Rheinland-Pfalz geschehen.

Nach der Zulassung des Tätigkeitsschwerpunktes Oralchirurgie ist dies ein kleines Trostpflaster für die rheinland-pfälzischen Oralchirurgen.

Das 4. Implantologiesymposium des BDO und der EDAD in Fethiye vom 24. bis 29. Mai 2005 ist mit knapp 40 Teilnehmer aus Deutschland schon jetzt ein voller Erfolg. Dies ist hauptsächlich unserem Fortbildungsreferenten Dr. Peter Mohr zu verdanken, der zusammen mit dem türkischen Kollegen Dr. Ata Anil ein hervorragendes Fortbildungsprogramm zusammengestellt hat.

Auch beim Thema Festzuschüsse ist langsam ein Licht am Ende des Tunnels erkennbar, doch noch ist es ein langer und steiniger Weg. Einzig in der Implantologie haben die Patienten einen Nutzen von dem neuen Regelwerk. Im Allgemeinen herrscht bei den Patienten noch Verunsicherung und in den Dentallabors eine leichte Flaute. Am Ende wird diese Reform nicht nur Geld, sondern auch noch Arbeitsplätze einsparen, was bei fünf Millionen Arbeitslosen kein gutes Signal sein kann. Doch Handeln statt Jammern ist jetzt angesagt. Und so hoffe ich auch für die nächste Ausgabe des Oralchirurgie Journals auf viele interessante Artikel aus der Praxis und für die Praxis.

Ihr  
Dr. Torsten S. Conrad